



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 02.07.2025 – Auszug aus Drucksache 19/7531 –

Frage Nummer 62 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Ruth
Waldmann**
(SPD)

Vor dem Hintergrund der unterdurchschnittlichen Impfquoten in Bayern – bei Masern, Mumps, Röteln und Windpocken liegen die Impfquoten deutlich unter der von der WHO empfohlenen Schwelle von 95 Prozent für einen wirksamen Herdenschutz –, frage ich die Staatsregierung, aus welchen Gründen im Rahmen des vierten bayerischen Modernisierungsgesetzes die an Schulen bisher als Regelfall durchgeführte Impfberatung in Jahrgangsstufe 6 abgeschafft werden soll, wie die Staatsregierung künftig sicherstellen wird, dass Impfücken bei Schülerinnen und Schülern erkannt und geschlossen werden und welchen Beitrag leistet die Abschaffung der Impfberatung aus Sicht der Staatsregierung zur Deregulierung bzw. zum Bürokratieabbau?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention

Für die Staatsregierung ist bestmöglicher Impfschutz bei Kindern und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Das bestehende Verfahren der Impfbuchkontrollen in der 6. Jahrgangsstufe ist jedoch insgesamt nicht mehr zeitgemäß und soll im Interesse von Deregulierung und Entbürokratisierung aufgehoben werden. Das Verfahren wird in keinem anderen Bundesland durchgeführt. Es ist mit erheblichem Vollzugsaufwand für die Gesundheitsämter verbunden, denen hinsichtlich der Vorlagepflicht zudem Durchsetzungs- und Sanktionsmöglichkeiten fehlen.

Das Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention setzt darauf, zielgruppenspezifische Informations- und Aufklärungsmaßnahmen weiter auszubauen, insbesondere auch mit digitalen Unterstützungsmaßnahmen. Durch eine Aufklärung über die Bedeutung von Impfungen im Wege gezielter Kampagnen werden effektivere Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Impfungen zu stärken, Impfücken zu vermeiden und eine hohe Impfquote zu erreichen. Durch die Einführung des Impfmoduls in der elektronischen Patientenakte wird perspektivisch eine automatisierte Impferinnerung für die gesamte Bevölkerung möglich sein.